

Anhang I: Liste der zu verwendenden standortheimischen Gehölzarten

Deutscher Name	Lateinischer Name
Sträucher	
Faulbaum	<i>Frangula alnus</i>
Gemeine Schlehe	<i>Prunus spinosa</i>
Gemeiner Schneeball	<i>Viburnum opulus</i>
Grauweide	<i>Salix cinerea</i>
Haselnuss	<i>Corylus avellana</i>
Schwarzer Holunder	<i>Sambucus nigra</i>
Hundsrose	<i>Rosa canina</i>
Ohr-Weide	<i>Salix aurita</i>
Pfaffenhütchen	<i>Euonymus europaeus</i>
Pupurweide	<i>Salix purpurea</i>
Traubenkirsche	<i>Prunus padus</i>
Weißdorn	<i>Crataegus monogyna</i>
Bäume (nur für Wallhecke auf externer Ausgleichsfläche)	
Sandbirke	<i>Betula pendula</i>
Stieleiche	<i>Quercus robur</i>
Eberesche (Vogelbeere)	<i>Sorbus aucuparia</i>
Roterle	<i>Alnus glutinosa</i>
Vogelkirsche	<i>Prunus avium</i>

Pflanzqualität:

Sträucher: Jungpflanzen, 1 x verpflanzt, 3 Triebe, 60-100 cm

Bäume: Heister, 2 x verpflanzt, 150-200 cm

Anhang II: Liste standortgerechter heimischer Laubbaumarten für die Verwendung in privaten Hausgärten (Angaben zu Höhe und Breite aus BRUNS 2015/2016: Sortimentskatalog)

Deutscher Name	Lateinischer Name	Höhe	Breite
Eberesche	<i>Sorbus aucuparia</i>	6 – 12 m	4 – 6 m
Feldahorn	<i>Acer campestre</i>	5 – 15 m	5 – 10 m
Hainbuche	<i>Carpinus betulus</i>	10 - 20 m	7 – 12 m
Traubenkirsche	<i>Prunus padus</i>	6 – 15 m	4 – 10 m
Wildapfel	<i>Malus sylvestris</i>	6 – 10 m	5 – 10 m
Wildbirne	<i>Pyrus pyraister</i>	8 – 20 m	4 – 6 m

Pflanzqualität:

3 x verpflanzt, mit Drahtballierung

Anhang III: Liste von Obstbaumsorten zur Pflanzung auf den privaten Grundstücken (Quelle: Empfehlungen der Landwirtschaftskammer Oldenburg)

Neue und alte Obstbaumsorten
Empfehlungen der Landwirtschaftskammer Oldenburg
(Bezeichnung/Reifezeit/Genussreife/Standortansprüche)

Äpfel

Lokalsorten und andere für das Weser-Ems Gebiet		
Boikenapfel	Okt./Jan.-Jun.	feuchte, nährstoffreiche Böden, freie Lage
Danziger Kantapfel	Sept./Okt.-Jan.	kräftige, ausr. feuchte Böden
Dülmener Rosenapfel	Sept./Sept.-Dez	leichte bis schwere Böden, keine Windlagen
Erwin Baur	Sept./Sept.-Dez.	mittlere/gute Böden, ausr. feucht, nicht nass
Gelber Münsterländer	Okt./Okt: Dez	durchlässige, mittlere/schwere Böden
Grahams Jubiläumsapfel	Sept./Okt.-Dez.	durchlässige, frische Böden
Ingol	Sept./Sept.-Feb.	leichte (geringe Erträge) und schwere Böden
Jakob Lebel	Sept./Okt.-Dez.	durchlässige, nicht zu schwere Böden
Krügers Dickstiel	Okt./Nov.-Jan.	wenig anspruchsvoll, auch leichte Böden
Purpurroter Cousinot	Okt./Dez.-Apr.	wenig anspruchsvoll, auch leichte Böden
Roter Eiserapfel	Okt./Jan.-Jun.	genügend feuchte, nicht zu leichte Böden
Roter Münsterländer	Okt./Dez.-März	mögl. mittl., tiefgründige Lehmböden
Schöner aus Boskoop	Okt./Nov.-April	n. zu trockene, leichte/mittelschwere Böden
Schöner aus Hernhut	Sept./Okt.-Febr.	wenig anspruchsvoll, genügend feucht
Zusatzsorten für das nördliche Weser Ems-Gebiet		
Alantaapfel	Okt./Okt.-Jan.	gehaltvolle, genügend feuchte Böden
Franksenapfel	Okt./Nov.-Jan.	kräftige, Lehm- und Marschböden
Gelber Osterapfel	Okt./Jan.-April	mittelschwere Böden
Reitländer	Okt./Dez.-April	Böden mittlerer bis guter Qualität
Roter Herbstkalvill	Sept./Okt.-Nov.	gute, genügend feuchte Böden
Stedinger Prinz	Sept./Nov.-April	keine besonderen Ansprüche
Zusatzsorten Süddoldenburg und Osnabrück		
Externtaler	Okt./Jan.-Mai	keine besonderen Ansprüche
Gestreifte Winterrenette	Sept./Okt.-Jan.	keine besonderen Ansprüche
Osterkamps Renette	Sept./Sept.-Jan.	tiefgründige, schwere Böden
Schöner aus Lutten -	Okt./Nov.-März	kräftige, lehmhaltige Böden
Stern von Bühren	Okt./Nov.-Jan.	gehaltvolle, mittelschwere Böden
Westfälischer Gulderling	Okt./Dez.-April	keine besonderen Ansprüche
Wildeshäuser Renette	Sept./Sept.-Feb.	leichte bis mittelschwere Böden
Zusatzsorten Emsland, Oldenburg, Ostfriesland		
Doppel-Pigeon,	Okt./Okt März	gute tiefgründige Böden
Filippas Apfel	Sept./Okt.-Dez.	gute, genügend feuchte Böden
Groninger Krone	Okt./Nov.-Jan.	anspruchlos
Großherzogs Liebling	Okt./Dez.-Mai	leicht geschützte Lage und nahrhafte Böden
Ostfriesischer Striebling	Okt./Jan.-März	anspruchlos
Pannemanns Tafelapfel	Okt./Okt.-Dez.	feuchte, nährstoffreiche Böden

(Bezeichnung/Reifezeit/Genussreife/Standortansprüche)

Birnen, Kirschen und Zwetschen

Hauptsortiment für alle Bereiche

Birnen		
Alexander Lucas	Sept./Okt.-Dez.	warme, tiefgründige Standorte
Clapps Liebling	Aug./Okt.-Dez.	leichte bis mittelschwere, durchl. Böden
Conference	Sept./Sept.-Nov.	tiefgründig, ausr. feucht, nährstoffreich
Doppelte Philippsbirne	Sept./Sept.-Okt.	leichte bis schwere, ausr. feuchte Böden
Esperens Herrenbirne	Sept./Sept.-Okt.	nährstoffreiche, ausr. feuchte Böden
Gellerts Butterbirne	Sept./Sept.-Okt.	anspruchlos
Gräfin von Paris	Okt./Nov.-Feb.	nährstoffreiche, ausr. feuchte Böden
Gute Graue	Sept./Sept.+7 Tg.	nicht zu trockene Standorte
Herzogin Elsa	Sept./Sept.-Okt.	nährstoffreiche, genügend feuchte Böden
Holländische Zuckerbirne	Aug./sofort	geringe Ansprüche, auch auf leichten Böden
Köstliche von Charneu	Sept./Sept.-Nov.	wenig anspruchsvoll, ausr. feuchte Böden
Madame Verte'	Okt./Dez.-Jan.	gehaltvolle, tiefgründige, ausr. feuchte Böden
Neue Pointeau	Okt./Okt.-Nov.	wenig anspruchsvoll
Nordhäuser Winterforelle Speckbirne	Okt./Jan.-März	humose, warme, feuchte, nährstoffr. Böden
Triumph aus Vienne	Sept./Sept.+ 14Tg. Sept./Sept.-Okt.	ausr. feuchte, warme Böden tiefgründige, warme Böden
Süßkirschen		
Dönissens gelbe Knorpelkir.	Ende Juli	geringe Ansprüche, bevorzugt leichte Böden
Lucienkirsche	Anf. Juli	durchlässige, leichtere Böden
Oktavia	Ende Juli	anspruchlos
Regina	Anf. Aug.	tiefgründige, schwere Böden
Sauerkirschen		
Heimanns Rubinweichsel	Ende Juli	nicht zu trockene und schwere Böden
Morellenfeuer	Ende Juli	anspruchlos
Schattenmorelle	Juli/August	leichte bis mittlere Böden ohne Staunässe
Pflaumen und Zwetschen		
Borsumer Zwetsche	Aug./Sept.	gute, humusreiche Böden
Graf Althans	Aug./Sept.	nur wenig anspruchsvoll
Hauszwetsche	Sept./Okt.	durchlässige, nahrhafte, ausr. feuchte Böden
Nancy-Mirabelle	August	wenig anspruchsvoll
The Czar	August	gute, nahrhafte, ausr. feuchte Böden
Wagenheims Frühzwetsche	Aug./Sept.	wenig anspruchsvoll

Pflanzhinweis: Die Obstbäume sollten in der Reihe etwa 7 m auseinandergepflanzt werden. Zwischen den Reihen reicht bei versetzter Anordnung ein Abstand von ca. 6 m aus. Der Platzbedarf pro Baum beträgt somit 35 bis 50 m². In den ersten 5 Jahren ist ein Baumpfahl von ca. 225 cm Länge, der 40-50 cm tief eingeschlagen wird, für die geradschäftige Erziehung des Hochstammes erforderlich. Mit einem Kokosstrick mit Achterschlinge wird der Stamm kurz unter dem niedrigsten Seitenast angebunden. Jungbäume auf Viehweiden benötigen ein mindestens 180 cm hohes Staket zur Sicherung vor Rindern und Pferden. Für Obstbäume ist eine Herbstpflanzung vorteilhafter.